

Fig. 655. Wilsdruff, alte Kirche, Grundriß.

1 und 2 Eingangshallen, 3, 4 und 5 Grabgewölbe und Betstuben, 6 Emporentreppe, 7 und 8 Leichenhallen.

gestaltung schon nach dem Brande vom Jahre 1447 erfolgt zu sein. Das spätgotische Westtor im Turm (Fig. 656) mit seinen Stabüberschneidungen gehörte also dem zweiten Bauabschnitt an, der mit dem Erweiterungs- oder Erhöhungsbau des alten Langhauses einsetzte, nachdem der Chor vorläufig fertiggestellt war. Das Langhaus war durch Emporeneinbauten stark beengt; auf der Südseite waren zwei, auf der Nordseite drei übereinander gebaut, die die angefaltete Decke stützten. Die Zugänge zu ihnen waren eng und steil. Die lichte Höhe der Emporen betrug nur 174 bez. 186 cm. Die Säulen waren geschweift profiliert. Sie gaben dem Innenbau das Gepräge vom Ende des 17. Jahrhunderts.

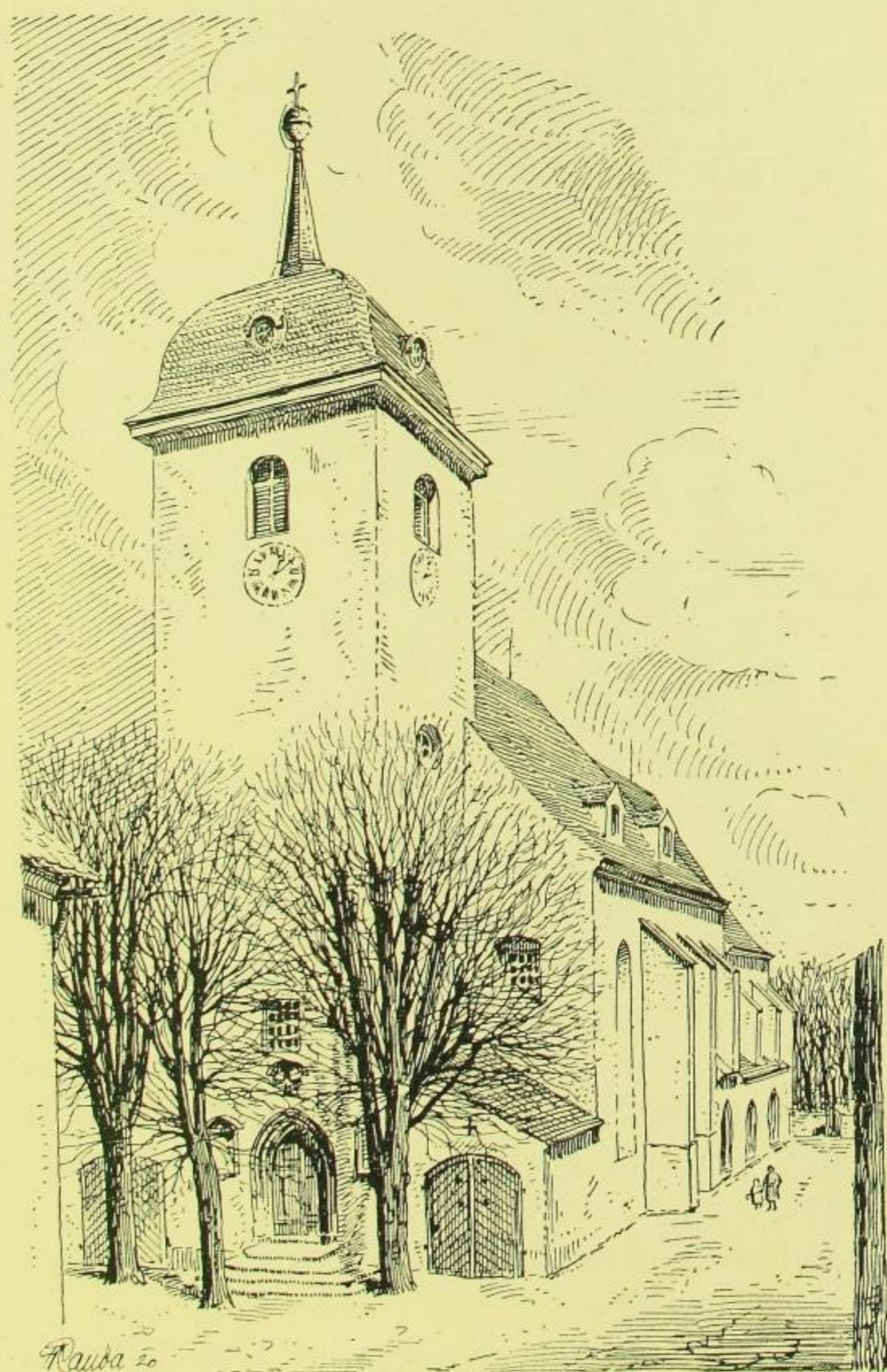


Fig. 656. Wilsdruff, alte Kirche.